

Quelle: <http://www.vhs-ge.gelsen-net.de/cdrom/gutenb/suchverl/ikonik/markoO10.htm>

Datum: 29.11.2000

Der höchste Zweck vom Internate (Spottgedicht eines Schülers)

Schon so manche holde Stunde
Schenkte mir das Internat.
Dennoch aus fundiertem Grunde
Übte ich an ihm Verrat:

Nach jahrelangem Aufenthalt
In der ungeliebten Hölle
Entzog ich mich in aller Schnelle
Der dreisten Internatsgewalt.

Ich sehe es als meine Pflicht,
Die Mängel deutlich aufzuzeigen,
D'rum möchte ich die Vorgeschicht'
Des Ausstiegs freilich nicht verschweigen

Letzes Jahr zur Sommerzeit
Fand ich mich in einer Krise
Schulisch herrschte Dunkelheit,
"Nicht genügend", die Devise

Wenn kritisch auch die Lage schien,
Hoffnungslos war sie noch nicht.
Mit letzter Kraft, auf beiden Knien,
Neigte ich mich hin zum Licht.

Das Studium, voll Zuversicht,
Wollte ich zum Lernen nützen.
Doch leider, es gelang mir nicht!
Möglich war nur ödes Sitzen
Gepaart mit blödem Schabernack.
Genervt von pubertären Witzen
Hatte ich das Treiben satt

Und zog daraus die Konsequenzen:
Nach Hause zog ich mich zurück-
Dort könnt' ich mich gut verschanzen –
zu lernen für mein eig'nes Glück.

Gnädig war das Schicksal mir;
Der Ausstieg wurde mir erlaubt;
Das Drama nimmt sein Ende hier,
Hatt' ich wenigstens geglaubt.

Dieses Werkes schließend Wort
Sollte im Gedächtnis bleiben,

Denn es gilt an jedem Ort,
Mag 's auch ein wenig übertreiben:

Der höchste Zweck vom Internate
Ist nicht, den Geist zu exerzieren,
Sondern mit gewitztem Mute
Den Lachmuskel sich zu trainieren.